

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



VDÄPC • Bergmannstr.102 • 10961 Berlin

Vereinigung der Deutschen
Ästhetisch-Plastischen Chirurgen e. V.

Bergmannstr. 102
10961 Berlin
Fax +49 30 6900 405-11
Internet www.vdaepc.de

Geschäftsstelle
Simone Böcker
Telefon +49 30 6900 405-10
E-Mail info@vdaepc.de

Pressestelle
Alexandra Schweickardt
Telefon +49 30 6900 405-12
E-Mail presse@vdaepc.de

Oberlid-/Unterlidstraffung

Die Augen – der Spiegel unseres Innersten. In vielen Fällen können wir bereits am Blick unseres Gegenübers erkennen, was dieser denkt oder empfindet. Freude, Trauer, Neugier, Überraschung – all das spiegelt sich in den Augen wider. Auch hinsichtlich der Attraktivität und der Sympathie spielt das Aussehen der Augenpartie häufig eine entscheidende Rolle. Einen dementsprechend großen Leidensdruck verspüren die Personen, die sich am Erscheinungsbild ihres Augenbereichs stören. Bedingt durch den natürlichen Alterungsprozess können Falten und abgesunkene Gewebepartien nicht nur die Augen, sondern das gesamte Gesicht müde, lustlos oder grimmig wirken lassen. Auch erscheinen die betroffenen Personen häufig älter, als sie sind oder sich fühlen. Mithilfe einer Oberlidstraffung beziehungsweise Unterlidstraffung kann der Augenpartie ein jüngeres und frisches Aussehen verliehen werden.

Gründe für eine Augenlidstraffung

Die Ausprägung von Augenfältchen, Tränensäcken und erschlafften Augenlidern ist häufig familiär bedingt. Zudem nimmt der natürliche Alterungsprozess Einfluss auf die feine Lidhaut und bewirkt die typischen Veränderungen im Bereich der Augen. Begünstigt wird die Hautalterung beispielsweise durch eine starke Sonnen- beziehungsweise UV-Strahlung, Stress, Umwelttoxine, Rauchen und Alkohol. Teilweise erschlafft das Gewebe über dem Auge so stark, dass es sich über das Auge legt und somit zu Sichtfeldeinschränkungen führt. Primär wecken rein ästhetische Gründe den Wunsch nach einer Lidstraffung. Sollten gesundheitliche oder funktionelle Beschwerden wie die zuvor erwähnte Einschränkung des Sichtfeldes vorliegen, besteht auch eine medizinische Indikation, die eine Lidkorrektur empfehlenswert macht.

Ziel einer Ober-/Unterlidstraffung

Mit der Lidplastik wird die überschüssige Haut an Ober- und Unterlidern operativ entfernt. Das Ausmaß der Korrektur hängt stark von dem individuellen Zustand Ihrer Lider ab. Indem die Haut an den Lidern exakt vermessen und der Überschuss entfernt wird, kann ein gleichmäßiges, symmetrisches Ergebnis erzielt werden. Ziel der Behandlung ist eine harmonische Verjüngung der Augenpartie sowie eine Korrektur eventueller funktioneller Einschränkungen durch die erschlafften Lider.

Die aus Fettgewebe bestehenden sogenannten Tränensäcke werden bei der Unterlidplastik schonend gestrafft.

Welche Ergebnisse können erzielt werden?

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



Nach der Operation wirken die Unterlider im Ruhezustand frischer. Beim Lächeln sollten für ein natürliches Ergebnis aber Lachfalten entstehen. Die Narben verheilen in der Regel als feine, dünne Linien, die schnell unauffällig werden. Die hängende Hautüberschuss der Oberlider sind nach dem Eingriff korrigiert, der Blick ist offener und die häufig werden die Augen als strahlender wahrgenommen.

Wie bereite ich mich auf die Operation vor?

Vor der Operation benötigen Sie eine augenärztliche Untersuchung, um eine eventuelle Beeinträchtigung Ihres Gesichtsfeldes oder Ihrer Tränensekretion festzustellen. Des Weiteren sollte auch Ihr Augenhintergrund vor einer Lidplastik untersucht werden. Den Befund legen Sie bitte zum Operationstermin vor.

Für die Dauer von 14 Tagen vor der Operation sollten Sie keine Schmerzmittel einnehmen, die die Blutgerinnung beeinträchtigen können. Hierzu zählt unter anderem Aspirin. Auf Alkohol und auf die Einnahme von Schlafmitteln sollten Sie ebenfalls verzichten. Es ist ratsam, sich bereits vor dem Eingriff einen kleinen Vorrat an Kompressen sowie weiche Kühlelemente zu organisieren, damit der sensible Augenbereich sogleich nach der Lidkorrektur bei Bedarf in den ersten Tagen nach der Operation gekühlt werden kann. Auch eine dunkle Sonnenbrille ist in den ersten Tagen empfehlenswert, da die Augen zunächst lichtempfindlich sein können.

Wie verläuft die Operation?

Vorab werden der Haut- und der Gewebeüberschuss an den Lidern exakt vermessen und das zu entfernende Hautareal markiert. Nachdem die Wirkung der Betäubung eingesetzt hat, entfernt der Plastische Chirurg die zuvor festgelegten Anteile. Hierbei achtet er natürlich präzise darauf, nicht zu viel Gewebe zu entfernen, da es sonst zu funktionellen Einschränkungen (z. B. beim Lidschluss) kommen könnte. Abschließend werden die Behandlungsareale mit feinen Fäden verschlossen. Die Operation dauert etwa ein bis eineinhalb Stunden. Die genaue Dauer richtet sich unter anderem danach, wie viel Gewebe entfernt werden soll und ob eine alleinige Ober- beziehungsweise Unterlidstraffung oder eine Kombination aus beiden Eingriffen erfolgt.

Anästhesieform und Klinikaufenthalt bei einer Lidplastik

Der Narkosearzt kann Ihnen durch beruhigende Medikamente die Nervosität und Aufregung nehmen. Der operative Eingriff ist im Halbschlaf mit lokaler Betäubung oder in einer kurzen Vollnarkose möglich. Die Durchführung der bei Ihnen empfohlenen Narkose besprechen Sie im Vorfeld mit dem Anästhesisten. Der Eingriff kann bei entsprechenden Voraussetzungen ambulant durchgeführt werden oder im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes (eine Nacht) durchgeführt.

Was passiert nach der Operation?

Direkt nach der Operation wird es zu mehr oder weniger starken Schwellungen Ihrer Augen kommen, die nach ein bis zwei Tagen langsam wieder abklingen. Außerdem müssen Sie nach der Lidplastik mit Blutergüssen rund um die Augen rechnen. Der Bluterguss setzt sich in den Unterlidern ab und verschwindet innerhalb von ein bis zwei Wochen.

Die Narben sind häufig in der Regel bereits nach zwei Wochen kaum mehr sichtbar. Teilweise können die Narben aber noch einige Wochen gerötet sein, bevor sie mehr und mehr verblassen. Ihre Lidspalte kann vorübergehend nach Unterlidplastiken etwas kleiner erscheinen, was vor allem von den Schwellungen herrührt. Nach einigen Wochen bildet sich dies jedoch vollständig zurück.

Welche Nachbehandlung ist bei der Lidplastik erforderlich?

Stellen Sie sich darauf ein, ein bis zwei Tage lang Ihre Augen mit feuchten Kompressen und weichen Kühlelementen in regelmäßigen Abständen zu kühlen. So klingen die Schwellungen schneller ab. Etwaige Blutreste entlang der Naht werden bei der Kontrolle bei Ihrem Operateur entfernt. Die Intrakutanfäden werden am fünften bis 12. Tag nach der Operation bei Ihrem Operateur gezogen.

Unmittelbar nach dem Eingriff empfehlen wir draußen eine dunkle Sonnenbrille tragen, um den sensiblen Behandlungsbereich vor UV-Strahlung zu schützen. Zudem lassen sich die frischen Spuren der Behandlung auf diese Weise kaschieren. Belasten Sie die behandelten Areale für eine Woche nicht mit Salben oder Cremes. Auch auf Make-up sollten Sie vorerst verzichten, bis die Fäden entfernt wurden, damit keine Partikel in die frische Narbe gelangen und zu Reizungen führen können.

Welche Komplikationen können bei einer Lidplastik entstehen?

In der Regel treten nach einer Ober- beziehungsweise Unterlidstraffung eher leichte Beschwerden auf. Hierzu zählen Schwellungen, Rötungen, kleine Hämatome sowie vorübergehende Gefühlseinschränkungen im Behandlungsbereich. Auch leichte Schmerzen sind möglich. Gern berät Sie Ihr behandelnder Plastisch-Ästhetischer Chirurg, welche handelsüblichen Schmerzmittel Sie einnehmen können, um eventuelle Schmerzen zu lindern. Das Anschwellen kann durch regelmäßiges, vorsichtiges Kühlen und aufrechte Haltung unterstützt werden.

Nachblutungen sind äußerst selten, können jedoch ein bis zwei Tage nach der Operation auftreten. In diesem Fall ist ein schnelles Eingreifen durch den Operateur oder dessen Vertreter erforderlich, um gesundheitliche Langzeitfolgen zu vermeiden. Ebenfalls selten kommt es zu Infektionen oder Wundheilungsstörungen.

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



Nach der Unterlidstraffung kann es je nach Ausdehnung des Blutergusses und der individuellen Narbenbildung zu einem vorübergehenden leichten Abstehen des Unterlids und zu einem vermehrten Tränenröufeln kommen. Dieses Risiko besteht vor allem bei älteren Patienten und bei Zweiteingriffen. Bilden sich diese Erscheinungen nicht innerhalb von sechs Wochen selbstständig wieder zurück, kann ein weiterer kleiner Eingriff erforderlich werden.

Bei Patienten mit einer Veranlagung zu überschießender Narbenbildung sind die Schnittlinien eventuell für mehrere Wochen etwas derb und gerötet. In diesem Fall beraten wir Sie über die geeignete Nachbehandlung. Eine leichte Trockenheit der Augen nach der Operation ist normal. Sollten Ihre Augen aber stärker gereizt oder gerötet sein, so konsultieren Sie am besten Ihren Augenarzt.